

Vorlesung Theodizee (WS 02/03):

I. Thesen

II. Literaturverzeichnis

I. Thesen zur Theodizeefrage im theologischen Horizont (WS 02/03)

(1) Theorie und Klage: Zur Redlichkeit der Theodizee

Die theologische Behandlung der Theodizeefrage kann sich nicht damit begnügen, in ihr ein bloßes "Seminaristenproblem" (Lübbe) zu sehen. Eine Behandlung der Theodizee, die das Recht der Klage gegenüber Gott als sinnlos oder gar sinnwidrig ausschließt, wäre theologisch inakzeptabel (jenes Recht wird aber auch philosophischerseits ernstgenommen, cf. Geyer 1992).

Die Redlichkeit der Theodizee entscheidet sich im philosophischen Sinn an ihrer argumentativen Stringenz, im theologischen zudem am Umgang mit der Leidensthematik: Eine Theodizee, die das Leid *ontologisch depotenziert* (als bloßen Mangel, Schatten, Schein erklärt), muß unredlich und zynisch werden. Vielmehr zeigt sich die theologische Sachgemäßheit einer Theodizee darin, daß sie den *Modus der Klage als legitimen Ausdruck von Leid* zuläßt und nicht vorweg für überflüssig oder unstatthaft erklärt.

(2) Theodizee und Leidensthematik (Leiden der Kreatur)

Theodizee hat es mit der Frage nach dem (unschuldigen, unverhältnismäßigen, ungerechten) Leiden der Kreatur zu tun. Das Leiden (Augustin/Leibniz: *malum physicum*) beeinträchtigt die positive Beantwortung der Frage, ob die Schöpfung *gut* sei.

Die These, daß die Schöpfung "im Ganzen" gut sei, beantwortet nicht die Frage nach dem *Sinn des individuellen Leidens*. Antworten *pädagogischer* Art (Reifung durch Leiden) oder *ästhetischer* Art (notwendiger Schmerz, um überhaupt Schönes/Lustvolles als schön/lustvoll erfahren zu können) dienen dazu, die Leidensthematik zu depotenziieren. Sofern die Theodizee in diesem Sinne dazu dient, Leidenserfahrung zu depotenziieren (stillzulegen, zu verharmlosen, vom höheren Zweck her zu verniedlichen, im Blick auf das Ganze zu nivellieren), ist sie jedoch kein christlich-theologisches Unternehmen. (Dessen ungeachtet kann die subjektive Erschließung eines pädagogischen Leidenssinns durchaus tragfähig sein, sofern sie nicht von außen aufoktroziert oder als generelle These entfaltet wird.)

(3) Theodizee und Allmachtsthematik (Leiden/Ohnmacht Gottes)

Bedeutet Gott mit dem Schmerz der Kreatur zusammenzudenken, Gott selbst als leidend zu denken, als einen 'Gott im Leiden'? Der Gedanke der eschatologischen Überwindung des Leidens setzt jedoch voraus, daß Gott nicht selber ohnmächtig-leidend ist (vgl. die polemische Auseinandersetzung mit der gängigen Rede vom ohnmächtigen und impotenten Gott in der neueren Theologie bei Groß/Kuschel 1992, 184ff: "Wider die Rede vom schwachen und leidenden Gott").

Das sym-pathetische Mitleiden eines nicht-allmächtigen Gottes (vgl. F. Wagner, Griffin, Jonas, Schiwy, Moltmann, Sölle) mit der Kreatur verringert Gottes Distanz zu ihr, löst aber nicht das Problem, sofern die eschatologische Überwindung des Leidens - *durch Gott selbst* - dann nicht mehr denkbar wäre oder zumindest in Frage stünde. Steht Gott ganz auf der Seite der Leidenden, dann beseitigt das die Einsamkeit des Leidens, aber nicht dieses selbst.

D.h. die Rede vom *per se* ohnmächtigen Gott ist nicht nur weitgehend *unbiblisch* (vgl. Groß/Kuschel), sondern auch theodizee-theoretisch *ineffektiv*.

Dabei ist eine *aktuell-konkrete Selbstzurücknahme* der Allmacht um der Kreatur willen (z.B. Kierkegaard 1846, vgl. Bauke-Ruegg S.176f) zu unterscheiden von einer *christologisch-konkreten* (vgl. Jüngel 1986 gg. Jonas), aber auch von einer *prinzipiellen Zurücknahme als Machtpreisgabe* an die Kreatur (Jonas; Prozeßtheodizee: Griffin).

Im Blick auf Letztere gilt: "Daß die Schöpfung als solche schon 'passio Dei' sei, Schwäche, Ohnmacht und Leiden Gottes bewirke, und zwar schon durch ihre Existenz allein, ist ein dem A.T. fremder, ja abstruser Gedanke." (Groß/Kuschel S.189f).

(4) Theodizee und Güte der Welt

Was bedeutet das Urteil Gottes, die von ihm erschaffene Welt sei "sehr gut" (Gen 1,31)? Wenn im 1. Schöpfungsbericht des AT (Gen 1,1-2,4a) das Schöpfungswerk als "sehr gut" bezeichnet wird, so muß dies für die Welt insgesamt gelten: Sie ist so, wie Gott wollte und wie Welt eben sein kann (Leibniz). Sie ist demnach nicht schlechthin gut hinsichtlich der individuellen Glücksoptionen der Kreatur, sondern im Blick auf die Vollkommenheit, die ihr im Blick auf das Handeln(können) Gottes an ihr eignet. Wenn sie in Gen 1 als "(sehr) gut" bezeichnet wird, dann muß diese Güte irgendwie mit dem Urteil der Kreatur selber koinzidieren. Auszuschließen ist also eine Antwortoption, die besagt, daß die Welt nur *in Gottes Augen* gut sei (*sub specie divinitatis*), nicht aber für den Menschen; auszuschließen ist ferner die Idee, daß die Welt nur praelapsarisch (vor dem Sündenfall) gut gewesen sei und das Leid nur Gottes Zorn manifestiere; auszuschließen ist drittens aber auch die Antwortvariante, die jenes Qualitätsurteil Gottes als exklusiv (!) eschatologisch auswertet, ohne es auf die *gegenwärtige* Welterfahrung bzw. die Welt *im Ganzen* (und d.h. auch: im Ganzen ihrer Geschichte) zu beziehen.

Fazit: Die biblische These des Gutseins der Welt (vgl. Gen 1) gilt im Blick auf die funktionale Zweckmäßigkeit des Einzelnen im geordneten Weltganzen. Das Chaotische ist in ihr nicht schlechthin unbegrenzt (woher es kommt, bleibt jedoch unbeantwortet). Gott ist auch Herr der Chaosmächte, die durchaus überwindbar sind. Daß die Welt von Gott geschaffen und *im Ganzen gut* ist (Leibniz, Kant 1756, Hegel), schließt das Übel und Elend nicht aus.

Die Erfahrung des Übels in der Welt ist mit ihrer objektiven, metaphysischen Mangelhaftigkeit verbunden. Da jedoch diese Erfahrung immer vermittelt ist durch die begrenzte, rein subjektive Selbsterfahrung der endlichen Kreatur, kann sie niemals zum Gedanken einer objektiven Qualität der Welt an sich vordringen: Jede spekulativ verfahrenende, "doktrinale" Theodizee ist ausgeschlossen (Kant 1791). An deren Stelle tritt die *authentische* Selbstausslegung der Schöpfung durch Gott selbst (vgl. z.B. Hi 38f.40ff). Darin liegt jedoch die *philosophische Selbstpreisgabe* der Theodizee von Intention und Theoriegestalt her. Somit wird der Mensch ins Recht gesetzt, indem er sich *nicht* als göttlich-weise (38,4ff) und exklusive Schöpfungsmitte (vgl. Hi 38,16ff) begreift. Das Worumwillen der Schöpfung ist Gottes Herrlichkeit selbst, nicht der Mensch mit seiner von sich her konzipierten

Welterschließungsstrategie. (Vgl. Moltmanns Schöpfungstheologie: Die Krone der Schöpfung ist nicht der Mensch um seiner selbst willen, sondern der eschatologische Sabbat Gottes.)

(5) Eschatologische Überwindung des Leids

Das Leid hat eine *trans-humane* Dimension (Röm 8,19-22: die gesamte Kreatur; Leibniz 1710: die Kontingenz und Endlichkeit der Welt ist das Grund-Übel, "malum metaphysicum"), versteht sich beim Menschen jedoch primär als Folge von Schuld und Sünde. In ihr negiert der Mensch seine Kreatürlichkeit und will selber sein wie Gott. Dieser Impetus verursacht ein dreifaches Leiden: an sich, an der Welt (im Ganzen!) und an Gott. Leid und Sünde können im Horizont der Kreatur selbst nicht überwunden werden, vielmehr nur *eschatologisch*, jedoch nicht im Sinn einer Auslöschung geschehenen Leides, einer bloßen Negation der faktischen Leidensgeschichte der Kreatur, sondern durch Eröffnung eines Sinnhorizontes, der das einstweilen rational unlösbare und technisch unbewältigbare (vgl. Kreß 1993) Rätsel des Leides in einem neuen Licht erscheinen läßt.

(6) Theodizee im Spannungsfeld von Schöpfungslehre und Eschatologie

Die Theodizeeproblematik erfordert von ihrem neuzeitlichen Ursprung bei Leibniz eine Antwort, die das Verhältnis von gegenwärtiger Schöpfung (ihrer gegenwärtig erfahrbaren Qualität) und Gottesgedanke (Einheit von Wesen und Eigenschaften im Blick auf sein "ökonomisches" Handeln") reflektiert. Die Eschatologie als solche darf daher die Antwort nicht geben, da ja Gott angesichts der gegenwärtigen Schöpfung in Frage steht. Die Bemerkung von Wolfgang Trillhaas, es gebe "keine Theodizee ohne Eschatologie" (Dogmatik, 3.Aufl. 1972, S.166), ist daher nur dann hilfreich, wenn die eschatologische Vollendung zum Wesen der Schöpfung selber gehört (vgl. Teilhard de Chardin; W. Pannenberg).

(7) Die theologische Verortung und Bedeutung der Theodizeefrage

Was macht die Theodizeefrage aus theologischer Sicht "renaissance"- (Sparr) oder "nostalgie"-würdig (Geyer)? Ihre besondere Bedeutung liegt offenbar darin, daß sie syst.-theologisch ganz divergent verortet werden kann (schöpfungstheologisch, trinitätstheologisch, christologisch, eschatologisch). Ihre Schnittpunktfunktion zeigt etwas von der theologischen Konzeption im Ganzen. Sie kann im Sinne von Leibniz (ihres neuzeitlichen Großvaters) nur angemessen entwickelt werden, wenn zugleich die Lehre von den Eigenschaften Gottes (Allmacht, Weisheit, Liebe), ferner die von der "Grundqualität" der Welt (wodurch ist die Schöpfung insgesamt spezifisch gekennzeichnet und von ihrem Urheber unterschieden?) und drittens die von unserer Welterfahrung (Deutung von Leid und Übel) in ihrem Zusammenhang behandelt wird. Theologisch ist also sowohl die Lehre von den göttlichen Eigenschaften und der Einheit seines Wesens (Gotteslehre), als auch die Schöpfungslehre mit im Blick. Eine christologische Verortung der Leidensthematik bzw. eine Vision eschatologischer Leidüberwindung durch Gott selbst - beides für sich genommen legitim und wichtig - kann die Theodizeeproblematik im Sinne von Leibniz nicht zufriedenstellend lokalisieren, geschweige denn beantworten. Die Reflexion auf die innertrinitarische Bedeutung des Leidens (also für Gott selber, sofern er sich mit dem Leiden des Sohnes identifiziert) ist jedoch nicht ganz illegitim (vgl. Moltmann). Sie muß jedoch die Frage beantworten können, wie Gott selber als der gedacht werden kann, der im Horizont der "Allmacht seiner Liebe" (Kierkegaard, Barth, Jüngel) das Leid auch wirklich überwinden kann. Neutestamentlich ist die Dimension einer *Leidüberwindung* zentral: Der Tod ist der "letzte Feind", der überwunden wird (1 Kor 15,26); Leid und Tod werden am Ende nicht mehr sein (Apk 21,4). Durch den Gedanken einer existentiellen "compassion" (Sympathie) Gottes mit dem Leiden des Menschen (und der Kreatur insgesamt) darf jene zentrale Hoffnungsvision nicht verdeckt werden, die ja zugleich den Grundimpetus der christlichen Botschaft darstellt (Gott hat Christus auferweckt). Mit anderen Worten: Die proklamierte Abkehr vom Apathie-Axiom der Theologie kann und darf nicht dazu führen, daß der trinitarische Gott nicht mehr als definitive *Gegenmacht* gegen alles kreatürliche Leiden gedacht werden kann (so daß aus der Allmacht der Liebe eine Ohnmacht der Liebe würde).

(8) Setzt das Scheitern aller theoretischen Antwortversuche in Sachen Theodizee die Religion frei?

Sowohl die These einer prinzipiellen Beantwortbarkeit (Leibniz, Swinburne, Hick), als auch die einer prinzipiellen Unbeantwortbarkeit (Kant u.a.), als auch die einer theologischen Illegimität der Theodizeefrage (es gehe theologisch um die Rechtfertigung des Menschen vor Gott, nicht umgekehrt; Luther, K. Barth) bzw. einer geschichtshermeneutischen Illegimität (J.B. Metz, D. Sölle: Theodizee nach Auschwitz) müssen je auf ihre Weise einen Freiraum eröffnen für die positive Deutung des *Vollzugs von Religion* (der ja nicht im Raum des reinen Denkens stattfindet).

Im Christentum ist an die Stelle des Kultus (z.B. Opfer) die Anbetung Gottes "im Geist und in der Wahrheit" getreten (Joh 4,23f). Zu den Grundformen des Gebets gehört die Klage (vgl. Pss, Hiob). Eine Beantwortung der Theodizeefrage, die der menschlichen Klage gegenüber Gott tendenziell den Boden entzieht (vgl. A. Pope: Whatever is, is right), ist theologisch inadäquat und kontraproduktiv. Sie würde eine Antwort formieren, die das Gebet nur noch als Lob und Danksagung bzw. Bitte um weiteres, noch größeres Wohlergehen in den Blick bekäme, nicht mehr aber als Klage. Das theologische Recht der Klage (d.h. die Einholung des Leids in das

Sein vor und für Gott) ist nur dann möglich, wenn die rationale Uneinholbarkeit und Unerklärlichkeit des Leids auch im Rahmen einer Antwort auf die Theodizeefrage gewahrt bleibt. Die Theodizee-Antwort darf also hinter die Antwort auf Hiob nicht zurückfallen, wobei diese wiederum (wie alle Sprache) im Schatten des Schweigens steht, mit dem die Freunde ihren Freund Hiob umgeben haben (Hi 2,11ff: Ihre Klage mündet zunächst in solidarisches Schweigen 2,13). In diesem Schweigen ist das Leid Hiobs urtümlich aufgehoben, im "stummen Schrei" ganz bei sich selbst - fernab von jeglicher Instrumentalisierung der Deutung von Gott und Welt im Ganzen. Sowenig Hiob Leibniz ahnte, sowenig fühlte Leibniz den ihm ganz ungleichförmigen Leidensknecht Hiob.

Dietz, den 13.2.03

II. Literaturverzeichnis (gesamt: theol./philos.)

- *01* **Ammicht-Quinn, Regina: Von Lissabon bis Auschwitz. Zum Paradigmawechsel in der Theodizeefrage, Freiburg 1992 (Studien zur theol. Ethik Bd. 43), bes. S.195-217**
- *02* Barth, Karl: Die Lehre von der Schöpfung, in: KD III/3 (1950), § 50
- *03* **Bauke-Ruegg, Jan: Die Allmacht Gottes. Systematisch-theologische Erwägungen zwischen Metaphysik, Postmoderne und Poesie, Berlin u.a. 1998 [Diss.theol. Zürich 1996/97] (cf. ZThK 97, 2000, S.46-79)**
- *04* Berger, Klaus: Wie kann Gott Leid und Katastrophen zulassen?, Stgt. 1996 [wieder als GTB 1449, Gütersloh 1999] [NT]
- *05* Berkovits, Elieser: After the Holocaust, New York 1973; dt. Das Verbergen Gottes, in: Brocke, Michael / Jochum, Herbert (Hg.), Wolkensäule und Feuerschein. Jüdische Theologie des Holocaust, München 1982, S. 43-72
- *06* Bowker, John: Problems of Suffering in Religions of the World, Cambridge/USA 1970 (Leid/Leiden in den Religionen; deskriptiv, modellvergleichend)
- *07* Brändle, Werner: Gott und das Leiden. Überlegungen zur Theodizeethematik, in: Glaube und Lernen 12 (1997), 42-56 [vgl. hierin auch die weiteren Beiträge über das Böse von Chr. Frey u. M. Wolter]
- *08* Brink, Gijbert van den: Allmacht und Omnipotenz, in: KuD 38 (1992), S.260-279 [These der logischen Kompatibilität von Omnipotenz und Güte einerseits mit der Realität des Übels andererseits]
- *09* **Brink, Gijbert van den: Almighty God. A Study of the Doctrine of Divine Omnipotence, Kampen (NL) 1993 [zu Barth, Pannenberg, Hartshorne, Griffin, Plantinga und Ockham], insbes. S.240-273 ("Almightiness and the Problem of Evil")**
- *10* **Brocke, Michael / Jochum, Herbert (Hg.): Wolkensäule und Feuerschein. Jüdische Theologie des Holocaust, München 1982**
darin u.a.: Eliezer Berkovits: Das Verbergen Gottes S.43-72; Emil L. Fackenheim: Die gebietende Stimme von Auschwitz S.73-110; Richard L. Rubinstein: Der Tod Gottes S.111-125
- *11* **Colpe, Carsten / Schmidt-Biggemann, Wilhelm (Hg.): Das Böse. Eine historische Phänomenologie des Unerklärlichen, Frankfurt/M. 1993 [stw 1078; darin u.a. L. Hödl, W. Sparn u. Chr. Schulte]**
- *12* **Davis, Stephen T. (Hg.): Encountering Evil. Live Options in Theodicy, Atlanta/Georgia 1981**
- *13* Dietrich, Walter / Link, Christian: Die dunklen Seiten Gottes. Willkür und Gewalt, Neukirchen 1995 [das biblische Gottesbild und die Erfahrung von Elend und Unrecht; primär atl.]
- *14*dies.: Die dunklen Seiten Gottes. Bd.2: Allmacht und Ohnmacht, Neukirchen 2000
- *15* Dietz, Walter: Gottes Allmacht und das Leiden der Kreatur. Zur neueren Diskussion über die Theodizeefrage, in: Zeitschr. f. mediz. Ethik (ZME) 41, 1995, S.93-103 [Habil.-vortrag]

- *16* Feldmeier, Reinhard: Theodizee? Biblische Überlegungen zu einem unbiblischen Unterfangen, in: BThZ 18 (2001), S.24-38
- *17* Fuchs, Gotthard (Hg.): Angesichts des Leids an Gott glauben? Zur Theologie der Klage, Frankfurt/M. 1996
- *18* **Geyer, Carl-Friedrich: Leid und Böses in philosophischen Deutungen, Freiburg/München 1983** [historisch darstellend; zur Ersteinführung geeignet]
- *19* Geyer, Carl-Friedrich: Das Theodizeeproblem - ein historischer und systematischer Überblick, S.9-32 in: Oelmüller, W. (Hg.): Theodizee - Gott vor Gericht?, München 1990
- *20* **Geyer, Carl-Friedrich: Die Theodizee. Diskurs, Dokumentation, Transformation, Stuttgart 1992** [syst.-hist. Gesamtdarstellung]
- *21* **Geyer, Carl-Friedrich: [Art.] Theodizee (VI. philos.), in: TRE 33 (2002), S.231-237**
- *22* Gollwitzer, Helmut: Krummes Holz - aufrechter Gang. Zur Frage nach dem Sinn des Lebens, München 1979₈ (1970), insbes. S.159ff,229ff,340f,374-380
- *23* **Graf, Gerold: Gott dennoch Recht geben. Die Theodizeefrage als ein entscheidendes Problem - besonders bei Luther, Bultmann und Sölle, Frankfurt/M. u.a. 1983**
- *24* Green, Ronald M.: [Art.] Theodicy, in: Eliade, M. (Hg.), The Encyclopedia of Religion Vol.14, New York / London 1987, S.430-441
- *25* Griffin, David R.: Creation out of Chaos and the Problem of Evil, in: Encountering Evil (1981), S.101-119
- *26* **Griffin, David R.: Evil Revisited. Responses and Reconsiderations, Albany (USA) 1991**
- *27* **Griffin, David R.: God, Power, and Evil. A Process Theodicy (1976), Lanham 1991²** [prozeßphilosophisch]
- *28* Grom, Bernhard (SJ): Im Leid an Gott glauben? Neuere Überlegungen zu einer alten Frage, in: Stimmen der Zeit 117 (1992), S.707-716

- *29* Groß, Walter / Kuschel, Karl-Josef: "Ich schaffe Finsternis und Unheil!" Ist Gott verantwortlich für das Übel, Mainz 1992** [gegen Jonas, Moltmann und die These vom ohnmächtigen und leidenden Gott]
- *30* Haga, Tsutomu: Theodizee und Geschichtstheologie. Ein Versuch der Überwindung der Problematik des Deutschen Idealismus bei Karl Barth, Göttingen 1991** [FSystökTheol 59; zu Leibniz, Hegel, Schelling u. Barth]
- *31* Hager, Fritz-Peter: Gott und das Böse im antiken Platonismus, Würzburg 1987** [Elementa 43]
- *32* Häring, Hermann: Das Problem des Bösen in der Theologie, Darmstadt 1985**
- *33* Häring, Hermann: Das Böse in der Welt. Gottes Macht oder Ohnmacht?, Darmstadt 1999**
- *34* Hedinger, Ulrich: Wider die Versöhnung Gottes mit dem Elend. Eine Kritik des christlichen Theismus und A-Theismus, Zürich 1972** (TVZ; Basler Studien z. hist. u. syst. Theologie Bd.20)
- *35* Hermanni, Friedrich: Die letzte Entlastung. Vollendung und Scheitern des abendländischen Theodizeeprojektes in Schellings Philosophie, Wien 1994** [zu Schelling vgl. auch H. Rosenau, 1990, und Koslowski, 1993, sowie H.-G. Janßen, 1989, 105-126]
- *36* Hermanni, Friedrich: Die Wiederkehr des Bösen, in: AZPh 20 (1995), S.131-144**
- *37* Hermanni, Friedrich / Koslowski, P. (Hg.): Die Wirklichkeit des Bösen, München 1998**
- *38* Hermanni, Friedrich: Das Böse und die Theodizee. Eine philosophisch-theologische Grundlegung, Gütersloh 2002** [Habil. Bethel 2001]
- *38a* Hermisson, Hans-Jürgen: Gott und das Leid, in: ThLZ 128 (2003), Sp.3-18 (AT)**
- *39* Hick, John: Evil and the God of Love (1966), London u.a. 1985³** [2.Aufl. 1977 um Kp.17 (u.a. zu Plantinga) erweitert; 1985 mit einem weiteren Vorwort]
- *40* Hoerster, Norbert: Zur Unlösbarkeit des Theodizeeproblems, in: ThPh 60 (1985), S.400-409** (anschließend S.410-417 eine theol. Antwort von J. Splett)
- *41* Holzhey, Harald / Leyvraz, Jean Pierre (Hg.): Die Philosophie und das Böse / La philosophie et la mal, Bern u.a. 1993** (Studia philosophica 52) [u.a. zu Augustin u. Kant]
- *42* Janke, Wolfgang: Theodizee oder Über die Freiheit des Individuums und das Verhängnis der Welt, in: Philos. Perspektiven 5 (1973), S.57-77** [zu Leibniz]
- *43* Janßen, H.-G.: Gott - Freiheit - Leid. Das Theodizeeproblem in der Philosophie der Neuzeit, Darmstadt (WB) 1989** [Leibniz, Kant, Hegel, Schelling, Schopenhauer, Nietzsche, Kierkegaard, Marx/Engels]
- *44* Jantzen, Jörg: Das philosophische Problem des Bösen. Platon und die ontologische Tradition, in: PhJb 1992, S.74-90**
- *45* John, O.: Die Allmachtsprädikation in einer christlichen Gottesrede nach Auschwitz, in: Schillebeeckx (Hg.): Mystik und Politik, Mainz 1988, S.202-218**

46 Jonas, Hans: Der Gottesbegriff nach Auschwitz. Eine jüdische Stimme, in: O. Hofius (Hg.): Reflexionen finsterner Zeit. Zwei Vorträge von F. Stern und H. Jonas, Tübingen 1984, S.61-86 [separat Frankfurt/M. 1987 (st 1516)]

47 Jüngel, Eberhard: Gottes ursprüngliches Anfangen als schöpferische Selbstbegrenzung. Ein Beitrag zum Gespräch mit Hans Jonas über den "Gottesbegriff nach Auschwitz", in: Deuser u.a. (Hg.), Gottes Zukunft - Zukunft der Welt (FS Moltmann 60.), München 1986, S.265-275

48 **Jung, Carl Gustav: Antwort auf Hiob, (Neuausgabe) München 2001**

49 Kant, Immanuel: Über das Mißlingen aller philosophischen Versuche in der Theodicee (1791), in: Akad.-ausg. (repr. 1923/1968) Bd.8, S.255-271; sowie in: Studienausg. hg. Weischedel Bd.6 (1964), S.103-124

50 **Kekes, John: Facing Evil, Princeton 1990**

51 Kellenbach, Katharina von / Krondorfer, Björn / Reck, Norbert (Hg.): Von Gott reden im Land der Täter. Theologische Stimmen der dritten Generation seit der Shoah, Darmstadt: WB 2001

52 Kessler, Hans: Gott und das Leid seiner Schöpfung. Nachdenkliches zur Theodizeefrage, Würzburg 2000

53 **Kitamori, Kazoh: Theologie des Schmerzes Gottes** (jap. 1941/58; engl. 1946), Göttingen 1972

54 Koch, Traugott: Das Böse als theologisches Problem, in: KuD 24 (1978), S.285-320

55 Körtner, Ulrich: Wie lange noch, wie lange? Über das Böse, Leid und Tod, Neukirchen 1998

56 **Kogon, E. / Metz, J.B. / Wiesel, E. u.a.: Gott nach Auschwitz (Dimensions of the Holocaust, USA 1977), Freiburg/Br. 1979**, insbes. S.125f [Metz: Theodizee nach Auschwitz ist "Blasphemie"]

57 Koslowski, Peter: Der leidende Gott, in: W. Oelmüller (Hg.): Leiden, Paderborn u.a. 1986, S.51-57

- *58* Koslowski, Peter: Der leidende Gott. Theodizee in der christlichen Philosophie und im Gnostizismus, S.33-66 in: Oelmüller, W. (Hg.): Theodizee - Gott vor Gericht?, München 1990
- *59* Koslowski, Peter: Gnosis und Theodizee. Eine Studie über den leidenden Gott des Gnostizismus (Philosophische Theologie. Studien zu spekulativer Philos. u. Rel. 1), Wien 1993
- *60* Koslowski, Peter: Ursprung und Überwindung des Bösen und des Leidens in den Weltreligionen, München 2001
- *61* Kreiner, Armin: Gott im Leid. Zur Stichhaltigkeit der Theodizee-Argumente, Freiburg u.a. 1997 [QD 168; zur Free-Will-Defense, Leibniz, Hick u. Swinburne; vgl. die Rezension v. W. Sparn in ThLZ 125, 2000, cl.99-104]
- *62* Kreiner, Armin: Gott und das Leid, Paderborn 1999
- *63* Kreß, Hartmut: Menschliches Leiden zwischen technischer Weltbewältigung und theologischer Deutung, in: Pastoraltheol. 82 (1993), S.12-31
- *64* Küng, Hans: Gott und das Leid, Einsiedeln u.a. 1967 [69 S.; meditativ]
- *65* Kunstmann, Joachim: Theodizee. Vom theologischen Sinn einer unabschließbaren Frage, in: EvTheol 59 (1999), S.92-108
- *66* Kushner, Harold S.: Wenn guten Menschen Böses widerfährt, Gütersloh 1986
- *67* Langenhorst, Georg: Hiob, unser Zeitgenosse, Mainz 1994 [literaturwiss./theol.]
- *68* Leibniz, Gottfried Wilhelm: Essais de théodicée sur la bonté de dieu, la liberté de l'homme et l'origine du mal / Die Theodizee ... (frz. 1710), hg. u. übers. v. Herbert Herring, Darmstadt: WB 1985 (textidentisch: Frankfurt/M.: Insel 1986; weitere Ausgaben: Meiner Verlag 1996, Suhrkamp Verlag 1996)
- *69* Löwith, Karl: Die beste aller Welten und das radikal Böse im Menschen (1959/60; Vorträge 1966, S.178-197), in: Sämt. Schriften Bd.3, Stgt. 1985, S.275-297 [zu Plato, Leibniz und v.a. Kant]
- *70* Lorenz, S.: [Art.] Theodizee, in: HistWbPhil 10 (1998), cl.1066-1073
- *71* Lübke, H.: Theodizee und Lebenssinn, in: Teodicea Oggi?, Padua 1988 (Archivio di Filosofia 56), S.407-426
- *72* Luther, Martin: *De servo arbitrio*, BoA 3,288.16 - 292.4 (seine "Theodizee" am Ende von DSA, 1525; cf. Sparn 1980)
- *73* Mackie, J.L.: Das Wunder des Theismus (engl. 1982), Stuttgart (Reclam UB 8075) 1985, Kap. 9 (S.239-281), insbes. S.242ff
- *74* Mackie, J.L.: Evil and Omnipotence, in: Mind 64 (1955), S.200-212 [These der Unhaltbarkeit des Allmachtsbegriffs]
- *75* Malter, Rudolf: "Eine wahrhaft ruchlose Denkungsart". Schopenhauers Kritik der Leibnizschen Theodizee, in: Studia Leibnitiana 18 (1986), S.152-182
- *76* Marquard, Odo: Schwierigkeiten beim Ja-Sagen, in: W. Oelmüller (Hg.), Theodizee - Gott vor Gericht?, München 1990, S.87-102

- *77* Marquardt, Friedrich-Wilhelm: Von Elend und Heimsuchung der Theologie. Prolegomena zur Dogmatik, München 1988, darin § 3: Die Fraglichkeit der Theologie S.53-147 ("Holocaust-Theologie"), insbes. S.75-86 u. 124-145
- *78* Metz, J.B.: Die Rede von Gott angesichts der Leidensgeschichte der Welt, in: Stimmen der Zeit 117 (1992), S.311-320, bes. S.317ff
- *79* Metz, J.B.: Theologie als Theodizee?, in: W. Oelmüller (Hg.): Theodizee - Gott vor Gericht?, München 1990, S.103-118
- *80* Moltmann, Jürgen: Der gekreuzigte Gott. Das Kreuz Christi als Grund und Kritik christlicher Theologie, München 1972, bes. S.138-146
- *81* Moltmann, Jürgen: Gott und Auferstehung. Auferstehungsglaube im Forum der Theodizeefrage (1968), in: Perspektiven der Theologie. Gesammelte Aufsätze, München/Mainz 1968, S.36-56
- *82* Moltmann, Jürgen: Trinität und Reich Gottes. Zur Gotteslehre, München 1980, bes. S.36-68.91-99.123-127 (vor allem S.55ff)
- *83* Moltmann, Jürgen: Die Grube - Wo war Gott? Jüdische und christliche Theologie nach Auschwitz, in: ders.: Gott im Projekt der modernen Welt, Gütersloh 1997, S.155-173
- *84* Mostert, Walter: Gott und das Böse, in: ZThK 77 (1980), S.453-478 [u.a. zu J. Müller und K. Barth]
- *85* Müller, H.-P.: Theodizee? Anschlußerörterungen zum Buch Hiob, in: ZThK 89 (1992); S.249-279 [z.T. im Anschluß an Marquard]
- *86* **Neuhaus, Gerd: Theodizee - Abbruch oder Anstoß des Glaubens, Freiburg/Br. 1993** [Kant/Hegel/Camus/Rahner/Pannenberg/Küng/Moltmann/Jüngel/Schillebeeckx]
- *87* Nishitani, Keiji: Was ist Religion?, Frankfurt/M. 1986² (1982; jap. 1980), bes. S.87-97 (ferner S.101f)
- *88* Oelmüller, W.: Die Kritik des Theodizeeprozesses [bei Kant] und Perspektiven der Hoffnung angesichts des Übels und des Bösen, [Kapitel] in: ders.: Die unbefriedigte Aufklärung. Beiträge zu einer Theorie der Moderne von Lessing, Kant und Hegel (1969), Frankfurt/M. (stw 263) 1979², S.189-218

- *89* **Oelmüller, Willi (Hg.): Leiden (Kolloquium Religion und Philosophie Bd.3), Paderborn u.a. 1986** [Baumgartner, Geyer, Janßen, Koslowski, Lübke, Marquard, Spaemann, Waldenfels u.a.]
- *90* Oelmüller, W.: Philosophische Antwortversuche angesichts des Leidens, S.67-86 in: Oelmüller, W. (Hg.): Theodizee - Gott vor Gericht?, München 1990
- *91* **Oelmüller, Willi (Hg.): Theodizee - Gott vor Gericht?, München 1990**
- *92* **Oelmüller, Willi (Hg.): Worüber man nicht schweigen kann. Neue Diskussionen zur Theodizeefrage, München 1992** [Adriaanse, Baumgartner, Geyer, Koslowski, Lübke, Marquard, Metz, Pröpper, Sauter, Sparrn u.a.]
- *93* Pannenberg, Wolfhart: Systematische Theologie Bd.2, Göttingen 1991, S.188-201 [im Kontext der *Schöpfungslehre*; zu Augustin, Leibniz u. J. Hick; zu W.P.s eigener Position bes. S.199f]
- *94* Pannenberg, Wolfhart: Systematische Theologie Bd.3, Göttingen 1993, S.679-694 [im Kontext der *Eschatologie*; zu Hegel, K. Barth u. J. Hick]
- *93a* Pannenberg, Wolfhart: Die christliche Deutung des Leidens (1998), in: Natur und Mensch - und die Zukunft der Schöpfung (= BzSTh Bd.2), Göttingen 2000, S.246-253
- *95* Plantinga, Alvin: God and Other Minds. A Study of the Rational Justification of Belief in God, Ithaca/N.Y.-London 1967, insbes. S.115-155
- *97* **Plantinga, Alvin: God, Freedom, and Evil (1974), Grand Rapids 1989**, bes. S.7-64
- *98* Rahner, Karl: Warum läßt uns Gott leiden?, in: Schriften zur Theologie Bd.XIV, Zürich u.a. 1980, S.450-466
- *99* Rosenau, Hartmut: Theogonie. Schellings Beitrag zum Theodizeeproblem nach seiner "Freiheitsschrift" von 1809, in: NZSTh 32 (1990), S.26-52
- *100* Rosenau, Hartmut: [Art.] Theodizee (IV. dogm.), in: TRE 33 (2002), S.222-229
- *101* Schmidt-Biggemann, Wilhelm: Theodizee und Tatsachen. Das philosophische Profil der deutschen Aufklärung, Frankfurt/M. (stw 722) 1988, insbes. S.61-72 [zum geistesgeschichtlichen Hintergrund der Theodizee von Leibniz]
- *102* Schobert, Wolfgang u.a. (Hg.): Der Allmächtige. Annäherungen an ein umstrittenes Gottesprädikat, Göttingen 2.Aufl. 1997
- *103* **Schiwy, Günther: Abschied vom allmächtigen Gott, München 1995** [zu H. Jonas / Moltmann / Metz / H.U.v.Balthasar / Rahner / Groß/Kuschel]
- *104* Schulz, Heiko: Eschatologische Identität, Berlin u.a. 1994 [zu S. Kierkegaards *Schöpfungslehre*, mit einem ausführl. Kapitel zu dessen Verhandlung der Theodizee; vgl. auch H.-G. Janßen, 1989, 149-158, und C.-Fr. Geyer, 1992, 201-204]
- *105* **Schumacher, Thomas: Theodizee. Bedeutung und Anspruch eines Begriffs, Frankfurt/M. u.a. 1994** (Diss. phil. Freiburg 1992) [Boethius, Leibniz, Kant]
- *106* Sölle, Dorothee: Gottes Schmerz und unsere Schmerzen, in: Teodicea oggi?, Padua 1988, S.273-290
- *107* Sölle, Dorothee: Leiden, Stuttgart 1973

- *108* Sölle, Dorothee: Gott und das Leiden, in: Welker, M. (Hg.): Diskussion über Jürgen Moltmanns Buch "Der gekreuzigte Gott", München 1979, S.111-117
- *109* **Sparn, Walter: Leiden. Erfahrung und Denken. Materialien zum Theodizeeproblem, München 1980 (ThB 67 StB) [kommentierter Materialband]**
- *110* Sparn, Walter: [Art.] Leiden (IV./V.), in: TRE 20 (1990), S.688-707
- *111* Sparn, Walter: Mit dem Bösen leben. Zur Aktualität des Theodizeeproblems, in: NZStH 32 (1990), S.207-225
- *88* **Streminger, Gerhard: Gottes Güte und die Übel der Welt, Tübingen 1992**
[orientiert an D. Hume]
- *112* Stump, Eleonore: Aquinas on the Suffering of Job, in: dies.: Reasoned Faith, Ithaca/London 1993, S.328-357
- *113* Stump, Eleonore: Die göttliche Vorsehung und das Böse. Überlegungen zur Theodizee im Anschluß an Thomas von Aquin, Frankfurt/M. 1989
- *114* Stump, Eleonore: Providence and the Problem of Evil, in: Thomas Flint (Hg.): Christian Faith, Notre Dame 1989
- *115* **Surin, Kenneth: Theology and the Problem of Evil, Oxford 1986**
- *116* Susman, Margarethe: Das Buch Hiob und das Schicksal des jüdischen Volkes (Zürich 1946), in: Sch. Ben-Chorin / V. Lenzen (Hg.): Lust an der Erkenntnis. Jüd. Theol. im 20. Jh. (SP 879), München/Zürich 1988, S.289-293
- *117* Swinburne, Richard: Die Existenz Gottes (engl. 1979), Stuttgart 1987, Kap. 11, insbes. S.146ff.273-308
- *118* Swinburne, Richard: Providence and the Problem of Evil, Oxford 1998
- *119* **Teodicea Oggi?, Padua 1988 (Archivo di Filosofia 56) [Sammelbd.]**
- *120* Theobald, Gerd: Hiobs Botschaft. Die Ablösung der metaphysischen durch die poetische Theodizee, Gütersloh 1993, bes. S.279-357
- *121* Theobald, Gerd: Von der Biblischen Theologie zur Buch-Theologie. Das Hiobbuch als Vorspiel zu einer christlichen Hermeneutik, in: NZStH 35 (1993), S.276-302

122 Wagner, Falk: Die Wirklichkeit Gottes als Geist, in: EvKomm 10 (1977)
S.81-84 [zur Allmachtsproblematik]

123 Werbick, Jürgen: Der Glaube an den allmächtigen Gott und die Krise des
Bittgebetes, in: BThZ 18 (2001), S.40-59

124 Wiesel, Elie: Die Nacht zu begraben, München u.a. 1962

* * *

- Erläuterungen zum Ausdruck:

a) linksbündig gedruckt: Titel in den Neunzigerjahren oder danach erschienen
eingерückt: ältere Titel (vor 1990), z.B. klassisch:

Luther 1525

Leibniz 1710

Kant 1791

J. Hick 1966

b) fett: Buchtitel / selbständige Veröffentlichung / Sammelband

a) Positionsverweise:

zu **Plato:** Löwith 1959, Hager 1987, Jantzen 1992, Schumacher 1994, Hermanni 2002

zu **Thomas von Aquin:** Stump 1989, Hermanni 2002

zu **Leibniz:** Janke 1973, Schmidt-Biggemann 1988, Löwith 1959, Janßen 1989,
Schumacher 1994, Geyer 1990/92, Pannenberg 1988, Hermanni 2002

zu **I. Kant:** Löwith 1959, Oelmüller 1969, Janßen 1989, Neuhaus 1993, Holzhey 1993,
Schumacher 1994, Hermanni 2002

zu **D. Hume:** Streminger 1992, Kreiner 1998

zu **Luther:** Sparn 1980, G. Graf 1982

zu **K. Barth:** Mostert 1980, Haga 1991, Pannenberg 1988/93, Brink 1993

zu **J. Moltmann:** Groß/Kuschel 1992, Neuhaus 1993, Schiwy 1995, Hermanni 2002

zu **W. Pannenberg:** Brink 1993, Neuhaus 1993

b) Sachverweise:

Allmachtsproblematik (explizit): Mackie 1955, F.Wagner 1977, Jonas 1984, Jüngel
1986, Groß/Kuschel 1992, Brink 1992/93, Schiwy 1995, Bauke-Ruegg 1998

Free-Will-Defense: J.Hick 1966, Plantinga 1974, Swinburne 1979, Kreiner 1998 [dort
Bibl. 401-428]

Leidensproblematik: Bowker 1970, Sparn 1980/90, Oelmüller 1986, Geyer 1983, Sölle
1973/88, Kreß 1993, Dietz 1995

Das **Böse:** - theol.: Koch 1978, Mostert 1980, Häring 1985, Stump 1989, Sparn 1990,
Dietrich/Link 1995, Hermanni 2002

- philos.: Löwith 1959, Colpe / Schmidt-B. 1993, Geyer 1983, Hager 1987,
Jantzen 1992, Holzhey 1993, Hermanni/Koslowski 1998

Theodizee nach Auschwitz: Wiesel 1962, Kogon 1979, Brocke u.a. 1982, Jonas 1984,
Kushner 1986, O.John 1988, Ammicht-Quinn 1992, Kellenbach u.a. 2001

Allmachtsproblematik (explizit): Mackie 1955, F.Wagner 1977, Jonas 1984, Jüngel
1986, Groß/Kuschel 1992, Brink 1992/93, Schiwy 1995, Bauke-Ruegg 1998

c) Wichtiger Quellenband:

Sparn 1980 (Leiden; klass. Texte)

d) Renommierete Sammelbände:

Oelmüller 1990; ders. 1992; Teodicea Oggi? 1988; Griffin 1991; Koslowski 2001

e) Modellbeispiele Examensschwerpunkt "Theodizee":

1.) Methodik

- Überlegung, wo eigene Schwerpunkte liegen könnten (Leibniz? Luther? Schelling/Hegel? Kant? Kierkegaard? Th.n. Auschwitz? Allmachtsproblematik? Leidensproblematik? Freiheits-/Zulassungsthese? Providenz-These?)
- Literatur sichten, auf S. 300 Seiten insgesamt reduzieren; gelesene Lit. gleich exzerpieren, prägnante Thesen merken
- Vorfragen klären: Wie bin ich zu dem Thema gekommen? Wo hat es für mich seinen Ort? Welchen Ort genießt es in der Syst.Theol. u. wo gehört es m.E. hin (Schöpfungslehre? Providenzlehre? Eschatologie? Gotteslehre: Eigenschaften? Gotteslehre: Trinität? Christologie?...)
- Evtl. Mini-Arbeitsgruppe zum Thema bilden (2-4 Leute): Gemeinsam Literatur besprechen; ein teilweise deckungsgleiches Lit.-verzeichnis mit anderen Kandidaten ist übrigens nicht verboten!
- Konzertierte Rekapitulation zu den klassischen Positionen: Versuchen Sie, in etwa 3-5 min die Position z.B. von Leibniz oder Kant (ununterbrochen) darzustellen! Lernen Sie nichts auswendig, sondern machen Sie sich Gedankenschritte und Problemkonstellationen klar (bei letzteren auch den geschichtlichen Wandel der Konstellationen, die Bedeutung säkularhistorischer Ereignisse - z.B. von Lissabon 1755 oder der Shoa 1941-45: inwiefern beeinflussen sie die Rede von Gott und das Nachdenken über Theodizee?)!
- Dem Stichwort/Leitbegriff ("Theodizee") nachgehen: Wo spielt es eine Rolle, wo sind in letzter Zeit wichtige Aufsätze oder Sammelbände dazu erschienen, wo hat es seinen Ort in den wichtigsten Dogmatiken (z.B. K. Barth, Tillich, Pannenberg, Moltmann, Jüngel)? Wie ist das Phänomen einer Theodizee-Renaissance oder -Nostalgie (C.-Fr. Geyer) zu bewerten?

2.) Beispielformulierung Catharina Mayer, Limberg-Niederdorf:

Thema: Theodizeefrage und Allmachtsproblematik

Literatur

a) Quellen: Hiob 38ff; Luther, De servo arbitrio (1525); Leibniz, Theodizee (1710, in Auswahl)

b) Sekundärlit.:

1. Überblick

- Geyer, Carl-Friedrich: Das Theodizeeproblem - ein historischer und systematischer Überblick, S.9-32 in: Oelmüller, W. (Hg.): Theodizee - Gott vor Gericht?, München 1990

(alternativ: Janßen, Lorenz HistWbPhil, Hermann 2002)

2. Allmachtsproblematik

- Brink, Gijsbert van den: Allmacht und Omnipotenz, in: KuD 38 (1992), S.260-279
- Jonas, Hans: Der Gottesbegriff nach Auschwitz. Eine jüdische Stimme, in: O. Hofius (Hg.): Reflexionen finsterner Zeit. Zwei Vorträge von F. Stern und H. Jonas, Tübingen 1984, S.61-86 [separat Frankfurt/M. 1987 (st 1516)] - oder ein Titel von Moltmann -

- Groß, Walter / Kuschel, Karl-Josef: "Ich schaffe Finsternis und Unheil!" Ist Gott verantwortlich für das Übel, Mainz 1992

(alternativ: Bauke-Ruegg; Dietrich/Link Bd.2; Mackie; Schoberth; F.Wagner)

3.) Beispielformulierung Nathanael Goldschmidt, Oberwalldorf:

Thema: Theodizeefrage (einschließlich des Problems einer "Theodizee nach Auschwitz")

Literatur

Quellen: Hiob, evtl Leibniz (auszugsweise)

Sek.-lit.:

1. Überblick

- Janßen, H.-G.: Gott - Freiheit - Leid. Das Theodizeeproblem in der Philosophie der Neuzeit, Darmstadt (WB) 1989

2. Holocaust-Problematik

- Ammicht-Quinn, Regina: Von Lissabon bis Auschwitz. Zum Paradigmawechsel in der Theodizeefrage, Freiburg 1992 (Studien zur theol. Ethik Bd. 43), S.195-217

- Berkovits, Elieser: After the Holocaust, New York 1973; dt. Das Verbergen Gottes, in: Brocke, Michael / Jochum, Herbert (Hg.), Wolkensäule und Feuerschein. Jüdische Theologie des Holocaust, München 1982, S. 43-72

- Jonas, Hans: Der Gottesbegriff nach Auschwitz. Eine jüdische Stimme, in: O. Hofius (Hg.): Reflexionen finsterner Zeit. Zwei Vorträge von F. Stern und H. Jonas, Tübingen 1984, S.61-86 [separat Frankfurt/M. 1987 (st 1516)]

(alternativ: Beiträge aus Kogon 1977; E. Wiesel; Kushner; J.B. Metz; Moltmann 1997)

Mainz, 13.2.03